

# Activity Theory in der Informationswissenschaft – eine Neubewertung

Masterarbeit von Christoph Szepanski

## Zur Person

Christoph Szepanski, geboren 1988, Informationswissenschaftler und Young Professional | zwischen 2007–2011 Studium der informationswissenschaftlichen Spezialisierung Bibliotheksmanagement (1,7) an der FH Potsdam (B.A.) | Thema der Bachelorthesis: „Web 2.0 basierter Wissenstransfer – Bestimmung von Erfolgs- und Risikofaktoren in Organisationen“ | von 2011–2013 Masterstudium Informationswissenschaft mit Schwerpunkt Wissenstransfer und Projektkoordination (1,3) | seit Sommer 2012 redaktionelles Mitglied der elektronischen Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft LIBREAS.Library Ideas. Mehr Informationen unter: [christophszepanski.info](http://christophszepanski.info)

## PRAXISERFAHRUNGEN

12/2011–09/2013: Wissenschaftliche Hilfskraft im FHP-Projekt „DataCreativityTools for Innovation and Research“

01/2010–03/2010: Praktikant in der Kanzelebibliothek der Linklaters LLP Berlin  
10/2009–12/2009: Praktikant in der Birmingham Central Library (UK)

## (INFORMATIONSWISSENSCHAFTLICHE INTERESSENSGEBIETE

Activity Theory, Informationsverhaltensforschung, Wissensmanagement und -transfer, Digitalität und Gesellschaft, HCI, Innovations-, Projekt- und Veränderungsmanagement



Christoph Szepanski  
[christoph.szepanski@gmail.com](mailto:christoph.szepanski@gmail.com)  
Twitter: @sczcepanski

## Masterarbeit

### TITEL DER ARBEIT

Activity Theory in der Informationswissenschaft – eine Neubewertung

### ART DER ARBEIT

interdisziplinäre Literaturanalyse

### SCHLAGWORTE

Activity Theory, holistischer Ansatz, Informationsverhalten, Informationssysteme, Komplexität, Kontext, Lernen, Literaturstudie, Mensch-Maschine Interaktion, Sozio-Kognition, Wissenschaftstheorie

### GUTACHTER

Prof. Hans-Christoph Hobohm  
Lars Müller

### BEARBEITUNGSZEIT

07. Januar 2013 bis 14. Juni 2013

## Inhalte und Ergebnisse

### VORSTELLUNG

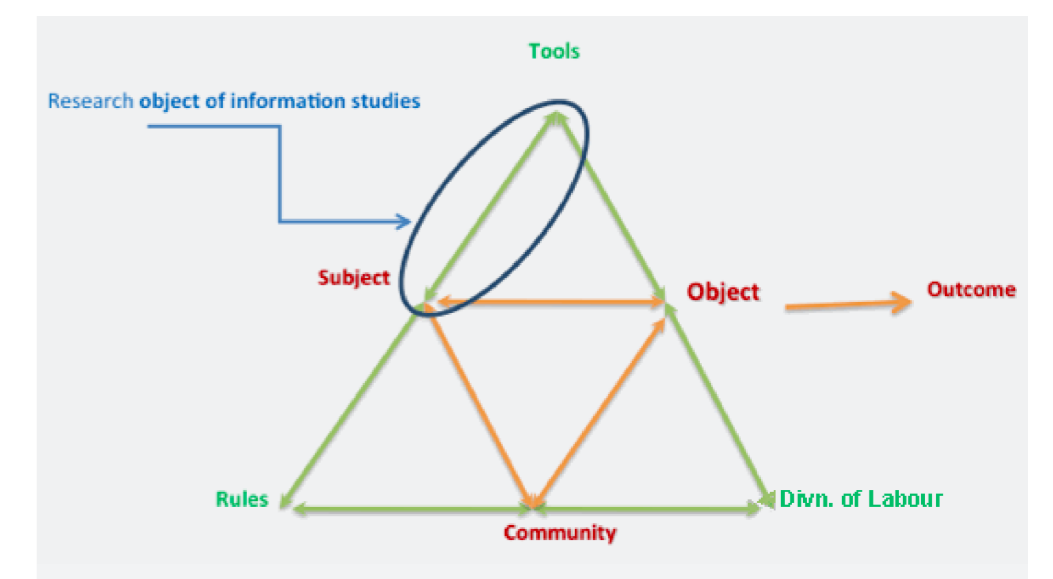
Informationswissenschaftliche Untersuchungen geschehen zunehmend aus einer holistischen Perspektive heraus. Die Activity Theory wurde von anglo-amerikanischen sowie skandinavischen Forschern in diesem Zusammenhang hervorgehoben und erfährt bereits vereinzelte Anwendung. Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine Untersuchung zu den Potentialen bzw. zur Tauglichkeit tätigkeitstheoretischer Überlegungen für informationswissenschaftliche Themenbereiche.

### METHODE

Die Masterthesis basiert auf einer fächerübergreifenden Literaturanalyse. Durch die Berücksichtigung empirischer Studien werden überdies Einsichten zum Für und Wider des Einsatzes der Activity Theory in der informationswissenschaftlichen Forschung und Praxis ermittelt.

### ERGEBNISSE

Es konnten einige Potentiale für den informationswissenschaftlichen Kernbereich nachgewiesen werden. Die Activity Theory ist ihrem Wesen nach grundsätzlich mit der Informationswissenschaft vereinbar. Insbesondere für die Informationsverhaltensforschung, die Konzeption von Informationssystemen sowie der Theoriebildung wurden klare Perspektiven herausgearbeitet.

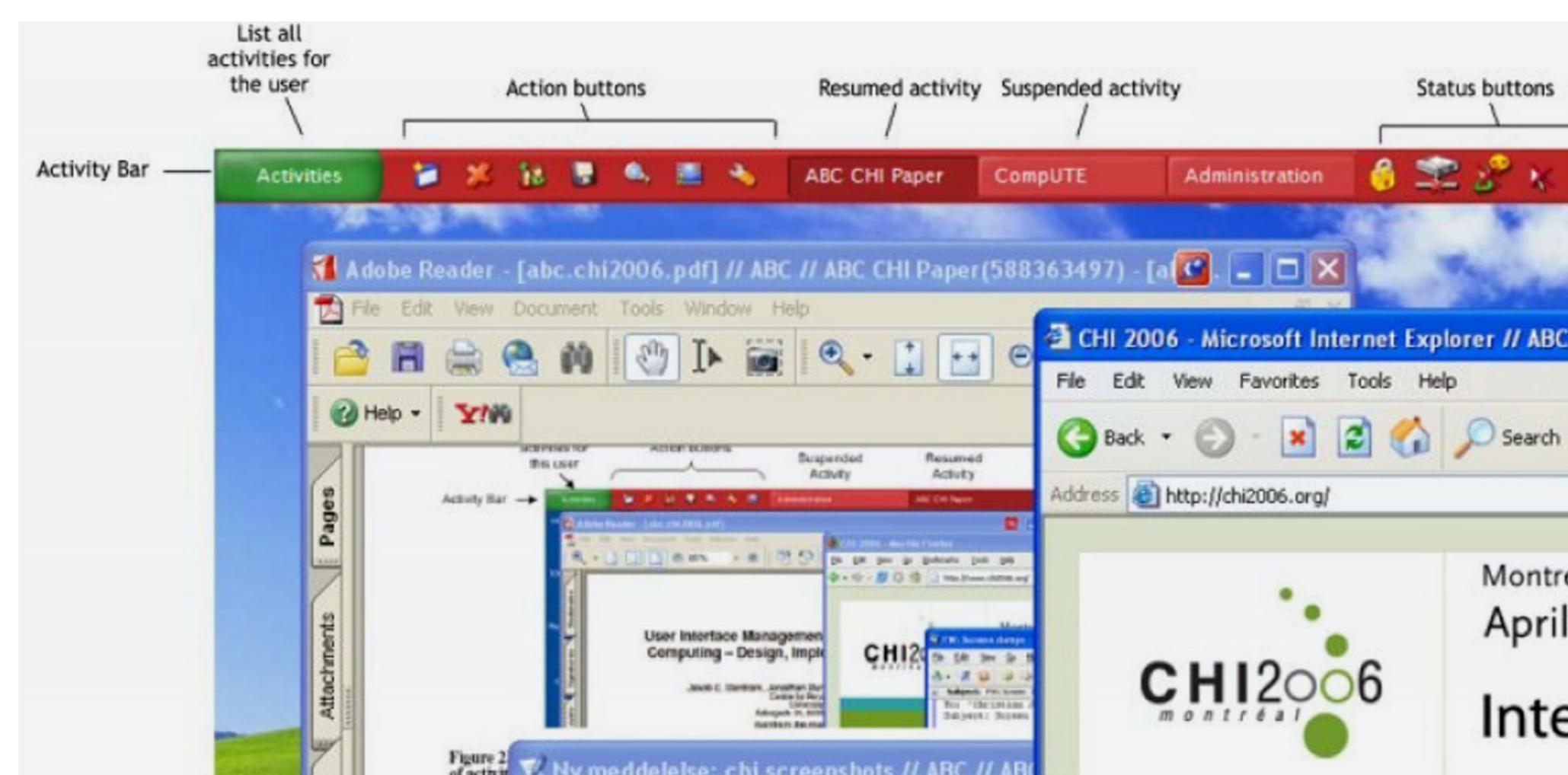


„Forschungsgegenstand der Informationswissenschaft im Kontext des Engeströmschen Tätigkeitssystems“. Roos, Annikki (2012): Activity theory as a theoretical framework in the study of information practices in molecular medicine. In: Information Research, 17(3) paper 526 (online).

Anhand der Darstellung lässt sich interpretieren, dass informationswissenschaftliche Forschung gegenwärtig oftmals zu wenig zielorientiert ist und wesentliche Elemente zur Erfassung des Gesamtkontextes wirklichsfern ausgeblendet würden. Die Activity Theory erscheint dabei zumindest als ein Ansatz sich künftig aus einer interdisziplinären und holistischen Perspektive heraus nicht wenigen Teilgebieten anzunähern, vorausgesetzt sie bleibt weitgehend frei von Komplexitätsreduktion und wird nicht nur „am Schreibtisch“ angewandt.

### SCHLUSSFOLGERUNG

Vor dem Hintergrund zunehmend komplexer werdenden Ansprüchen an informationswissenschaftliche Forschung und Praxis ist eine Intensivierung tätigkeitstheoretisch geleiteter Verfahrensweisen ausdrücklich empfohlen und eröffnet zudem interdisziplinäre Anschlüsse.



„Einflüsse tätigkeitstheoretischer Überlegungen für Windows XP“. Kaptelinin, Victor (2013): Activity Theory. In: Soegaard, Mads and Dam, Rikke Friis (eds.). „The Encyclopedia of Human-Computer Interaction“, 2nd Ed. Online.